

update

1.22/ Mai 2022

Resilienz

Innere Kraft
entwickeln &
weitergeben

Jugend

Reise nach Israel
Seite 18

Kinder

Arbeitshilfe zum Bilderbuch
Seite 13

Die Sache mit der Abhängigkeit

Endlich unabhängig und frei. Eigenes Geld, eigener Wohnungsschlüssel. Ich erinnere mich, wie wichtig das für mich als jungen Studenten war. Möglichst von niemandem abhängig sein. Möglichst niemandem auf der Tasche liegen. Und möglichst niemanden um etwas bitten müssen. Sich frei zu fühlen, ist großartig. Klar, niemand von uns ist gerne von anderen abhängig.

Genauer betrachtet ist das aber nicht so leicht: Ich bleibe abhängig und angewiesen auf andere. Mit den Jahren reift die Erkenntnis: „So ganz unabhängig bist du eigentlich nie!“ Ja, vermutlich müssen alle Menschen auch in westlichen Gesellschaften sich das irgendwann im Verlauf des eigenen Lebens eingestehen, dass sie auch mal um Hilfe bitten müssen. Bei all denen, die erst mal Glück haben und bei denen es gesundheitlich und beruflich gut läuft, kann sich die trügerische Vorstellung fest verankern, dass sie alleine am besten durchs Leben kommen. Aber irgendwann müssen auch sie sich der Einsicht stellen: Ich bin auf Hilfe angewiesen. Ich muss kooperieren. Ich brauche die anderen, manchmal sogar die zweifelhaften Typen!

Sehr deutlich werden uns Fragen der Abhängigkeit derzeit im Hinblick auf unsere Energieversorgung vor Augen gestellt. Die meisten Menschen hätten sich wohl beim Aufdrehen der Heizung oder beim Tanken bis vor Kurzem kaum vorstellen können, dass diese Energiefragen sehr schnell zum Problem werden können. Und die Wirtschaftsgespräche in den arabischen Staaten rufen nicht nur diese Abhängigkeit von anderen in Erinnerung. Sie werfen auch die Frage auf, von wem ich mich eigentlich abhängig mache. Ist es zu verantworten, wenn dabei Diktatoren die Hände geschüttelt und mit ihnen Verträge gemacht werden? Gibt es Grenzen für Kooperationen und Kompromisse? Und wo liegen dann die Grenzen dafür, von wem ich mich abhängig mache? Ab welchem Punkt lasse ich mich korrumpieren? Es ist nicht leicht, im Erleben der eigenen Abhängigkeiten eindeutige Trennlinien zu ziehen. Es handelt sich um schmerzliche Kompromisse und um Gespräche, die vielen schwer im Magen liegen dürften. Das Heilsame daran könnte sein, dass die Vorstellung von völliger Unabhängigkeit als Illusion zu entlarven ist.

Die biblischen Texte beschreiben immer wieder, dass sogar Gott sich von Menschen abhängig macht. Und auch Jesus bindet sich an Jüngerinnen und Jünger, die immer wieder ziemlich unzuverlässig sind. Es wäre leicht vorstellbar, dass er alleine besser zurechtgekommen wäre. Dass er souveräner aufgetreten wäre. Denn die Jüngerinnen und Jünger kapieren vieles nicht. Die Stärke der Bibel ist, dass sie das Problematische an diesen Menschen nicht ausblendet. Das ermöglicht einen ehrlichen und offenen Umgang mit dem Problem. Und es macht klar, dass wir Menschen mit diesem Dilemma nie fertig werden, uns damit aber auch nie abfinden können. Die

Impressum

Evangelisch-methodistische Kirche
Kinder- und Jugendwerk Süd
Giebelstr. 16
70499 Stuttgart

T: 0711 860068-0
F: 0711 860068-8
kjwsued@emk-jugend.de
sued.emk-jugend.de

Verantwortlich: Jörg Hammer
Layout & Satz: buero72-1
Titelbild: 258132069 - www.stock.adobe.com/de
Auflage: 2000

Druck: Printzipia,
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg
Redaktionsschluss update 2.22:
01. September 2022



Pastor Jörg Hammer
Leiter des
Kinder- und Jugendwerk Süd

jhammer@emk-jugend.de

Abhängigkeiten, die Jesus eingeht, sind ein Spiegelbild all der Verstrickungen, in denen Menschen immer wieder stecken. Manchmal werden sie uns schmerzlich in Erinnerung gerufen. Die Gas- und Energiegeschäfte mit Diktatoren sind nur ein extremes Beispiel dafür. Und es wirkt verlockend, ohne solche Kompromisse zu leben und alleine den eigenen Weg zu gehen. Aber wer sich vormacht, von nichts und niemandem abhängig zu sein, erliegt einer Illusion. Wir sind immer auf andere angewiesen.

Und der Hammer?

11 Jahre lang war ich Leiter des Kinder- und Jugendwerks Süd und des ZK- Jugendwerks bzw. ZK- KJW der EmK in Deutschland; für mich eine sehr herausfordernde, eine sehr abwechslungsreiche, eine sehr schöne und sehr befriedigende Zeit. Dazu maßgeblich beigetragen hat die grundsätzliche Struktur meiner Arbeit in unterschiedlichen Teams: das Team der Geschäftsstelle, das Team der Hauptamtlichen, das Team der vielen Ehrenamtlichen, die sich mit größter Motivation im KJW engagieren.

To cut a long story short: In diesen Teams aus Ehren- und Hauptamtlichen arbeiten zu dürfen, aber auch regionale, nationale und internationale Netzwerke knüpfen zu können, empfinde ich als großes Geschenk. Euch allen gehört mein herzlicher Dank! Ich möchte darüber hinaus all denen danken, die unsere Arbeit begleiten, durch ihr Mitdenken, durch ihre Spenden und durch ihre Gebete. Ich erkenne darin eine große Wertschätzung. Vielen Dank für alle Begleitung!



Ich verschwinde allerdings nicht vom Erdboden. Wenn Ihr mich künftig erreichen wollt, genügt ein Anruf in der Kirchenkanzlei in Frankfurt am Main.

Machts gut und seid gesegnet

Jörg Hammer LP



Inhaltsverzeichnis

Vorwort , von Jörg Hammer	2
Das Interview auf Seite 4 , mit Jörg	4
Missionarische Jugendarbeit	
JAT	5
Thema	
Innere Kraft entwickeln und weitergeben – Resilienz, von Claire Hamer	6
Arbeit mit Kindern	
Kiko / miniKiko	12
Arbeitshilfe zum Bilderbuch / Zeltlager	13
Lego®-Stadt	19
WesleyScouts	14
Jugend / Teenager	
Freizeit für Jugendliche und Junge Erwachsene	16
Israel Reise	18
FSD	20
Wilder Süden	21
Juleica Allgemein	22
Juleica Abschlusswochenende	23

Kontakt

Kinder- und Jugendwerk Süd Geschäftsstelle Stuttgart

Giebelstr. 16
70499 Stuttgart

Sekretäre / Sekretärinnen

Tobias Zucker 0177 5663171
Karin Toth 06232 5003049

Spenden für die Arbeit

mit Kindern und Jugendlichen

Kinder- und Jugendwerk Süd
IBAN: DE80 5206 0410 0000 4102 33
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Zentrale	0711 860068-0
Tanja Hogenacker	0711 860068-1
Andreas Schwörer	0711 860068-2
Jörg Hammer	0711 860068-3
Carina Kirschmer	0711 860068-4
Mirjam Klix	0711 860068-5
Klaus Schmiegel	0711 860068-6

Referentin für Religionspädagogik

Karin Toth 06232 5003049

Referent für WesleyScouts

Andreas Heeß (Hägar) 07258 8804



Kinder und
Jugendwerk

Die Arbeit für Kinder und Jugendliche hält jung. Ein tolles Team kann viel bewegen. Verwaltung kann Spaß machen.

Pastor Jörg Hammer
 Leiter des
 Kinder- und Jugendwerk Süd
 jhammer@emk-jugend.de



Zur Person

Wie viele Jahre hast du auf dem Buckel?

Ich bin 54 Jahre alt.

Ist deine Schuhgröße größer oder kleiner als dein Alter?

Deutlich kleiner.

Welche deiner Stärken nutzen anderen Menschen am meisten?

Ruhe und Sachlichkeit.

Wobei entspannst du dich am besten?

Beim Jazz.

Welchen Traum, willst du dir noch erfüllen?

Ich stehe auf mechanische Armbanduhren und freue mich über die ständige Wertsteigerung meiner limitierten Mühle Glashütte M3.

Leider müssen wir dich bald aus dem Kinder- und Jugendwerk verabschieden. Welche Erfahrungen und Eindrücke nimmst du aus deiner Zeit im Kinder- und Jugendwerk mit?

Die Arbeit für Kinder und Jugendliche hält jung. Ein tolles Team kann viel bewegen. Verwaltung kann Spaß machen.

Lieblinge

Wie lautet dein Lieblings-Bibelvers?

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

1. Kor 13,13

Wer ist deine Lieblingsgestalt in der Bibel?

Paulus. Er hat wohl am besten und am tiefsten verstanden, was es mit Jesus Christus auf sich hat.

... und in der Geschichte (mal abgesehen von Jesus...)?

Martin Luther.

Deine Lieblings-Musik, oder -Film oder -Landschaft?

Meine Lieblingsalben sind The Köln Concert von Keith Jarrett und Kind of Blue von Miles Davis. Mein Lieblingsfilm ist Pulp Fiction und meine Lieblingslandschaft sind die Pyrenäen.

Welchen Roman kannst du für andere zur Lektüre empfehlen?

Aktuell: *Die Anomalie* von Hervé Le Tellier.

Kirche

Was gefällt dir an der EmK am besten?

Die Internationalität.

Und was am wenigsten?

Das Herumgetratsche.

Wie würdest du die vier wichtigsten Elemente deines Glaubens umschreiben?

Schrift, Tradition, Vernunft, Erfahrung

Wenn du jetzt Gott begegnen würdest: Was wäre die erste Frage, die du ihm stellen würdest?

Warum muss es so sein, dass Gemüse gesund und Schokolade ungesund ist?

Welt

Wo bist du außerhalb deines Berufes aktiv?

Im Fußballstadion.

Was wünschst du dir realistischere für die Welt, in der wir leben?

Dass sie auch für unsere Kinder lebenswert bleibt.

Wie erlebst du die heutige Jugend aus deiner Sicht?

Konservativ – mit Streben nach Sicherheit, Familie und tragfähigen Beziehungen.



Was würdest du durchsetzen, wenn du Bundeskanzler wärst?

Eine Vermögenssteuer und ein generelles Tempolimit auf deutschen Autobahnen.

Jörg Hammer LP

JAT

Jugend Aktions Tage

2022

... TO GO

Das diesjährige JAT-Thema Jahr lautet „... TO GO“.

Unter diesem Oberthema werden in 2022 fünf JAT-Einsätze stattfinden. Die Vorbereitungen für die Oster-JATs in Bietigheim und Neuhütten sind schon in vollem Gange.

Die Anmeldungen für den JAT-Einsatz an Pfingsten (München) und im Herbst (Nürnberg und Waiblingen) starten Mitte April und Mitte Juli 2022.

Nähere Infos dazu und eine digitale Version der JAT-Arbeitshilfe findest du unter: <https://www.jat-online.de/jat-themen-2022>



JAT Planungstag 2022

Beim Planungstag entwickeln wir gemeinsam das Oberthema und die Unterthemen für die JATs im kommenden Jahr. Beim Planungstag kannst Du also ganz intensiv JAT inhaltlich gestalten, weswegen es sich lohnt dabei zu sein. Dabei ist es egal, ob du bei JAT bisher schon einmal dabei warst oder auch schon ein paar Jahre mitarbeitest. Wir brauchen deine Kreativität.

Der Planungstag findet am 02. Juli 2020 (10.00 – 18.00 Uhr) im Bildungs- und Begegnungszentrum (BBZ in Stuttgart-Giebel, Giebelstr. 16) statt. Die Teilnahme am Schulungstag ist kostenlos und die Fahrtkosten werden Dir erstattet.

Anmelden kannst Du Dich unter: <https://form.jotform.com/kjwsued/jat-planungstag-2022>



JAT TO GO

In Anlehnung an das Jahresthema „... TO GO“ wollen wir als JAT-Spurgruppe interessierten Gemeinden einen JAT-Schnuppertag „JAT TO GO“ anbieten. Damit wollen wir die JAT-Idee schmackhaft machen und auch in Gemeinden präsent sein, die nicht eine ganze JAT-Woche organisieren und planen können.

Die Idee hinter „JAT TO GO“ ist, dass wir als Team für einen Tag (Samstag) in eure Gemeinde kommen und mit euren Teenies und Jugendlichen diesen Tag gestalten, der dann in einem Offenen Abend mündet. Gerne kann „JAT TO GO“ regional durchgeführt werden.

Für weitere Infos meldet Euch bitte im JAT-Büro. ☺

JAT-Termine auf einen Blick

- JAT Bietigheim, 16.-24. April 2022
- JAT Neuhütten, 16.-24. April 2022
- JAT München (Friedenskirche), 06.-12. Juni 2022
- JAT Planungstag, BBZ Stuttgart-Giebel, 02. Juli 2022, 09.30 Uhr – 17.00 Uhr
- JAT Nürnberg (Paulus), 29. Oktober–06. November 2022
- JAT Waiblingen, 29. Oktober–06. November 2022

Pastor Klaus Schmiegel

Referent für missionarische Jugendarbeit
mit Kinder- und Jugendwerk Süd

kschmiegel@emk-jugend.de



JAT im Netz

Wie immer gibt es alle News rund um JAT auch im Netz unter:

- www.jat-online.de
- [@kjw.jat](https://www.facebook.com/kjw.jat)
- [@jugendaktionstage](https://www.instagram.com/jugendaktionstage)
- JAT-Wiki: <https://wiki.jat-online.de/doku.php>



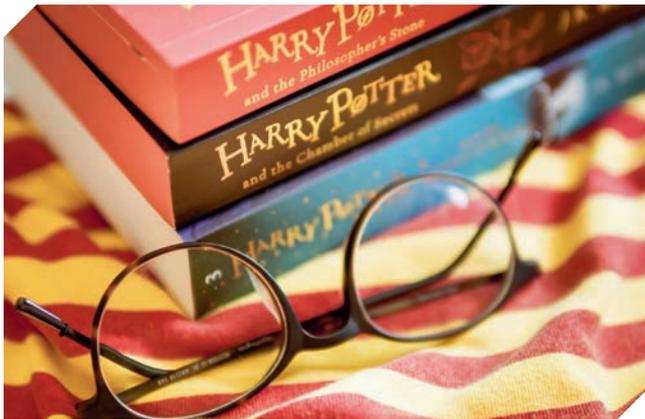
Innere Kraft entwickeln und weitergeben

Resilienz

Was ist Resilienz?

Wir kennen alle solche Personen, bei denen wir denken: „Mensch, warum stehst du noch?!“

Zum Beispiel Harry Potter. Er ist zwar eine fiktive Person, aber er darf trotzdem als Beispiel dienen. Warum? Weil ich Harry Potter mag. Und mir muss das Schreiben dieses Artikels ja auch Spaß machen. Harry verliert seine Eltern als er ein Baby war und er ist dabei, als seine Mutter stirbt. Er wächst anschließend zwar bei seiner Familie auf, aber ihm wird nur das Minimum zum Überleben geboten: ein Dach über dem Kopf, Essen, alte Klamotten. Keine besondere Zuwendung oder Unterstützung. Keine übermäßige Liebe. Und trotzdem entwickelt er sich und wird zu einer stabilen, erwachsenen Person, die Beziehungen eingehen kann und die Welt verändert.



Solche Jugendlichen kennen wir auch. Sie haben vielleicht ein Elternteil verloren, wodurch das Geld in der Familie knapp wird. Das andere Elternteil ist dadurch vielleicht mit seinem Kind und seiner Trauer überfordert. Oder es gibt eine schwere Krankheit in der Familie. Dann gibt es Jugendliche, die eventuell mit Mobbing in der Schule leben müssen oder die Eltern daheim nur streiten und es einfach schwierig ist, die aber trotzdem ihr Leben meistern und ihren Weg gehen und zu gut etablierten Erwachsenen heranwachsen. Diese Jugendlichen sind resilient. Am schönsten wäre es natürlich, man könnte diese Resilienzfähigkeit nehmen und sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen einfach lehren.

Der Begriff „Resilienz“ hat in den letzten Jahren an Konjunktur gewonnen – vor allem in der Businesswelt. Wenn man durch eine übliche Buchladenabteilung schlendert, gibt es lauter Bücher zum Thema „gelassener durch den Alltag“ oder „Umgang mit der Work-Life-Balance“ oder Anleitungen für Führungskräfte, wie sie das Beste aus ihren Arbeitskräften herausholen. Das verzerrt ein wenig den Blick dafür, worum es bei Resilienz eigentlich geht. Es geht nämlich nicht um den Umgang mit den kleinen Unannehmlichkeiten des Alltags, stattdessen bezieht sich Resilienz auf den Umgang mit den großen Krisen des Lebens.

Woher kommt der Begriff?

„Resilienz“ stammt vom lateinischen Wort „resilire“ ab, was so viel bedeutet wie „zurückspringen“ oder „abprallen“. Der Begriff wird auch nicht ausschließlich in der Psychologie genutzt, sondern auch in anderen Bereichen wie Energiewirtschaft, Ingenieurwesen oder in Bezug auf Ökosysteme verwendet. Es geht dabei um die Fähigkeit eines Körpers, nach einer Veränderung wieder in seine Ursprungsform zurückzuspringen. Gerade bei einer Brücke kann man sich das gut vorstellen: Erst gibt es die Brücke in ihrer Ursprungsform. Dann fährt ein Auto darüber und nimmt mit seinem Gewicht Einfluss auf das Material und die Konstruktion der Brücke. Wenn das Auto weitergefahren ist, kehrt die Brücke wieder in ihre Ursprungsform zurück.

Für unseren psychologischen Gebrauch von Resilienz waren die 90er-Jahre entscheidend. In dieser Zeit gab es einen Blickrichtungswechsel in der Psychologie, in der Pädagogik und in den Gesundheitswissenschaften – weg von dem allein was krank macht und Störungen hervorruft, hin zu dem, was gesund hält und schützt.

Mir gefällt von der Vielzahl an Definitionen, die es zur Resilienz gibt, eine ganz besonders. Sie stammt vom Hirnforscher Raffael Kalisch und lautet: „Resilienz ist die Aufrechterhaltung oder schnelle Wiederherstellung der psychischen Gesundheit während oder nach Widrigkeiten“ (Kalisch, 2020, S.28). Es geht also nicht darum, dass schlimme Ereignisse keine Wirkung auf uns haben, sondern dass man anschließend nicht psychisch erkrankt.

Die Vielzahl an Definitionen zur Resilienz (die ich euch erspare) und auch die Breite der Nutzung des Resilienzbegriffes kommt daher, dass der Begriff eigentlich aus dem umgangssprachlichen, englischen Gebrauch „resilience“ kommt und erst später wissenschaftlich aufgearbeitet wurde. Aber das nur am Rande.

Wofür braucht es Resilienz?

Warum ist aber nun Resilienz in aller Munde und wird für so wichtig erachtet? Was „bringt“ Resilienz? Die kurze Antwort lautet: Resilienz schützt vor den negativen Auswirkungen von Stress. Auswirkungen von negativem Stress sind Erschöpfung, erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen, Stresserkrankungen und psychischen Krankheiten sowie „kleinere“ unangenehme Symptome wie Konzentrationsschwierigkeiten, Angst und Panik, Muskelschmerzen, Kopfschmerzen und Schlafstörungen.

Es geht nicht darum, nie gestresst zu sein, schließlich dient Stress unserem Überleben. Eine Stressantwort ist dafür da, dass der Selbstschutz aktiviert wird und dadurch eine Gefahr abgewendet oder verringert wird (Kalisch, 2020, S. 43). Wenn ich mitten auf der

Straße stehe und ich sehe, wie ein Auto auf mich zurast, dient meine Stressantwort dazu, dass ich meine Beine in die Hand nehme und mich auf den rettenden Gehsteig befördere. Was dagegen nicht hilfreich ist, wenn ich daraufhin Tage lang gestresst bin. Der Stress sollte im Körper möglichst schnell wieder abgebaut werden. Auch sollte mein Körper nicht auf jeden und alles reagieren. Der Körper befindet sich sonst durch das ausgeschüttete Adrenalin und Cortisol in einer ständigen Flucht- oder Kampfhaltung.

Was uns Stress bereitet, ist von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich und hängt mit unseren bisherigen Erfahrungen und Weltbildern zusammen. Für den einen kann die Begegnung mit einem fremden Hund auf der Straße die Versüßung des Tages bedeuten, weil man ihn streicheln durfte, für den anderen, der oder die Angst vor Hunden hat, großen Stress. Und so läuft es in allen Bereichen des Lebens, angefangen vom Halten eines Referates bis zu einer wütenden Mutter zu Hause oder dem Beziehungsende mit dem Freund usw. Das alles hat mit unseren Erfahrungen, unserer Beschaffenheit und unseren Traumata zu tun, und welchen Ereignissen wir welche Bedeutung zumessen. *„Stressoren sind immer deswegen welche, weil sie die Bedeutung von Gefahr für diesen einen spezifischen Organismus besitzen“* (Kalisch, 2020, S. 45).

Was macht also einen resilienten Menschen aus? Resiliente Menschen sind unterm Strich weniger gestresst. Blöderweise wird dieser Eigenschaft jedoch oft eine moralische Komponente zugesprochen, die sie nicht verdient. Diese Art von Mensch gilt oft als „besser“ belastbarer, leistungsstärker, vielleicht sogar glaubensstärker, wenn z. B. Angst mit Unglaube gleichgesetzt wird.

Doch „können“ resiliente Menschen etwas für ihre Resilienz? Oder andersherum, wenn man viel Stress erlebt, ist das dann das eigene Schicksal und man hat eben damit zu leben?

Wie entsteht Resilienz? Ist Resilienz angeboren oder erlernbar?

Um diese Fragen zu beantworten, braucht es vorher die Antwort auf die Frage: Wie entsteht Resilienz eigentlich?

Lange ging man davon aus, dass Resilienz eine Persönlichkeitseigenschaft ist. Etwas, das manche Menschen als Teil ihrer Persönlichkeit in sich tragen und andere nicht. Diese Vermutung kam daher, dass schon Kinder mehr oder weniger eine Resilienz aufweisen. Doch Resilienz ist nicht ein Teil der Persönlichkeit, sondern wird erlernt. Dies geschieht bereits oft in der Kindheit. Damit Kinder Resilienz entwickeln, braucht es einige Faktoren. Der wichtigste Faktor ist mindestens ein Elternteil oder eine andere erwachsene Person, die eine stabile, feste Bindung zum Kind aufbaut. Wächst ein Kind *„in einem – durch verlässliche Bindung geprägten – guten Primär-System auf, dann wird dieser Geborgenheit schaffende Lebens-Raum wie ein Schutzmantel gegenüber möglichen aggressiven Umwelteinflüssen wirken“* (Wunsch, 2018, S. 48). An dieser Stelle muss ich die Harry Potter Bücher noch mal aufgreifen. Ich stelle mir diesen Schutz, den uns wohlgesonnene und zugewandte Erwachsene auf den Weg geben, vor, wie das, was im ersten Harry Potter Buch zwischen Lily und Harry passiert. Harry erfährt am

Anfang seines Eintritts in die magische Welt, warum ihn Voldemort nicht anfassen und ihm prinzipiell nichts anhaben kann. Der Grund besteht in der Liebe seiner Mutter Lily, die sich vor Voldemorts Todesfluch, der ihn als Baby hätte töten sollen, stellt und so Harrys Leben rettet. Obwohl seine Mutter bei diesem Angriff stirbt, schützt ihre Liebe Harry für seine ganze Kindheit und in seine Jugend hinein. Ihre Liebe legt einen magischen Schutzschild um Harry, der für Voldemort nicht durchdringbar ist. Das ist zwar eine Metapher aus einem Fantasy-Roman, doch dieser Schutzschild der Liebe enthält einen Kern der Wahrheit. Ein sicheres Familienumfeld wirkt abschirmend gegen negative Einflüsse aus der Umwelt. Doch auch wenn das Elternhaus selbst nicht ideal aufgestellt ist, können andere Erwachsene im Umfeld des Kindes ein gutes Beispiel sein und Kinder können Resilienz fördernde Verhaltensweisen von ihnen lernen.



Neben guten und stabilen Beziehungen sind noch ein paar Elemente für die Resilienzentwicklung bei Kindern förderlich. Diese sind zum Beispiel ein autoritativer Erziehungsstil (dieser Erziehungsstil ist geprägt von einer Mischung an klaren Strukturen und Regeln aber auch einem hohen Maß an Liebe, Wärme und Zuwendung). Zudem ist es wichtig, dass das Selbstwertgefühl von Kindern gefördert wird, sie Selbstwirksamkeit entwickeln und vor allem, dass sie Problemlösefähigkeiten entwickeln. Hierfür brauchen Kinder Erziehungspersonen, die ihnen nicht immer alles gleich aus der Hand nehmen, sondern sie selbst Probleme lösen lassen und nur eingreifen, wenn eine Gefahrensituation entsteht oder aber das Kind um Hilfe bittet.

Können Eltern diese Art von Umfeld nicht schaffen, gibt es Förderprogramme, um Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.



Neben diesem Umweltfaktor „Elternhaus“ spielt auch die genetische Beschaffenheit eine Rolle. Hierbei ist die Frage entscheidend: Wie stressbereit ist mein Körper und vor allem wie lange wird die Stressreaktion aufrechterhalten? Bei der genetischen Erforschung von Resilienz ergab sich, dass resiliente Lebewesen nach einer intensiven Stressreaktion eine ebenso intensive Gegenreaktion haben und die Stressbotenstoffe schnell abgebaut werden. Sie finden einen körperlichen Weg, nicht dauerhaft auf Stress mit verändertem Verhalten zu reagieren.

Die Antwort auf die Frage, ob Resilienz nun angeboren oder erlernbar ist, heißt: sowohl als auch. Was aber nun tun, wenn man nicht das Glück hatte, in der genetischen Lotterie zu gewinnen und auch nicht als Kind ein entsprechendes resilientes Verhalten durch günstige Umweltbedingungen gelernt hat? Ist dann Hopfen und Malz in der Resilienz-Frage verloren?

Herausforderungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Es gibt jedenfalls genug Dinge, für die Jugendliche und junge Erwachsene heute Resilienz bräuchten, so wie jede Generation seine eigenen Herausforderungen, Ängste und Schwierigkeiten hat. Die gefühlten Ängste und Nöte dieser Generation wurden 2019 durch die letzte Shell Jugendstudie erhoben. Demnach sind derzeit besondere Schwerpunkte Umweltverschmutzung und Klimawandel, die Bedrohung, die von Terroranschlägen ausgehen, Arbeitsplatzverlust oder keinen Ausbildungsplatz zu bekommen sowie die derzeitige Polarisierung der Gesellschaft. Natürlich bringt die Pandemie ihre eigenen Sorgen mit sich, zum Beispiel um die eigene und die Gesundheit anderer und die wirtschaftliche Entwicklung. Ganz zu schweigen von allen Zukunftssorgen, die durch die derzeitige Ukraine-Krise in den letzten Wochen dazugekommen sind.

Man kann sagen, jede Zeit hat ihre Herausforderungen gehabt, und das stimmt auch. Es gibt jedoch auch erhebliche Unterschiede im Vergleich zu anderen Zeiten. Zum Beispiel zeigt der AOK Gesundheitsreport von 2017, dass die Fehltagelast aufgrund von psychischen Erkrankungen in den letzten zehn Jahren um 79 % gestiegen sind (Wunsch, 2018, S. 172). Natürlich ist das Bewusstsein für psychische Krankheiten ebenso gestiegen, aber auch die tatsächlichen Belastungen, zum Beispiel durch dauerhafte Erreichbarkeit durch Handys, prekäre Verträge und Unsicherheit bezüglich des Arbeitsplatzes und der wirtschaftlichen Situation (Wunsch, 2018 S. 172, 176, 295). Fügt man die dauerhaften Katastrophennachrichten aus aller Welt hinzu, erklärt das, warum viele Menschen im Dauerstress sind.



Natürlich prägen die sozialen Medien auch maßgeblich. Man macht sich nicht immer bewusst, dass Stimmung und Mediennutzung eng miteinander zusammenhängen und sich gegenseitig bedingen (Leiphold, 2015, S. 156 nach Zillermann, 1988).

Aber diese Generation bringt auch großes Potenzial für Resilienz mit, die sich ebenfalls in der Shell Jugendstudie 2019 abzeichnet, nämlich in Form von Optimismus. Darüber hinaus hat diese

Generation ein Gesundheitsbewusstsein, ein Bedürfnis zur bewussten Lebensführung, den Wunsch sich bei ihrer Entscheidungsfindung auch von ihrem Gefühl leiten zu lassen und ihnen ist Respekt für Vielfalt wichtig.

Resilienzentwicklung bei Jugendlichen & jungen Erwachsenen

Wie können also Jugendliche und junge Erwachsene Resilienz entwickeln, wenn das nicht schon in der Kindheit, durch aufmerksame Eltern, die Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit und Selbstbewusstsein gefördert haben, geschehen ist?

Entscheidend für den Aufbau von Resilienz, egal in welchem Alter, sind Beziehungen zu anderen Menschen. Durch sie haben wir stabile Bezugspersonen, lernen Handlungsalternativen, erreichen Klarheit über unsere Ziele und erkunden Wege diese zu erreichen. Der nächste wichtige Baustein ist der Umgang mit Stress. Stress ist nicht einfach gegeben, sondern ein Resultat unserer Bewertung von Situationen. Wer resilient werden möchte, sollte an seinen Bewertungen von Situationen und den Umgang mit Stress arbeiten.

Daneben gibt es noch einige weitere „Resilienztraits“, die sich in empirischen Studien bewährt haben. Diese sind zum Beispiel Selbstwirksamkeit, Selbstakzeptanz, Selbstvertrauen, sich selbst besser verstehen lernen wollen, positive Zukunftsorientierung in Form von Ziele haben und Rückschläge verkraften lernen, Selbstkontrolle lernen, einen Belohnungsaufschub aushalten können, Coping- und Abwehrmechanismen entwickeln, sowie interpersonelle Kompetenzen entwickeln (Leiphold, 2015, S. 97). An diesen Punkten muss man arbeiten, wenn man als Jugendlicher oder junger Erwachsener Resilienz entwickeln möchte. Hierfür ist die kirchliche Jugendarbeit prädestiniert. Jugendliche probieren sich aus, lernen neue Fähigkeiten, erleben Gemeinschaft und bekommen von dieser ein liebevolles Feedback dazu, wie sie ankommen. Es sind zudem Erwachsene da, die großes Interesse an ihnen zeigen. Wichtig ist noch zu erwähnen: Resilienz ist nicht unverlierbar. Das Leben kann einem übel mitspielen, und durch schlimme Erfahrungen oder einfach einer Häufung von nicht so tollen Erfahrungen kann Resilienz abnehmen. Das erleben wir manchmal im Alltag. Vielleicht kennen wir einen selbstbewussten jungen Erwachsenen, der oder die jedoch ein begonnenes Studium nicht schafft oder den Traumberuf nicht bekommt und erst mal sein oder ihr Selbstvertrauen verliert und wieder aufbauen muss.

Es ist hilfreicher Resilienz als ein Spektrum zu sehen, statt als etwas, das man hat oder nicht. Weder kommt man aus einer Situation vollkommen unbeschadet heraus noch ist man völlig am Boden zerstört. Resilienz kann bedeuten Schaden zu begrenzen, auch das ist ein Erfolg (Leiphold, 2015, S. 20). Auch muss Resilienz relativ gesehen werden zu dem, was ein Mensch an sozialen Netzwerken, an Ressourcen und an Förderung bekommen hat, und wie schwer die Schicksalsschläge sind, die ihn oder sie ereilt haben. Auch kann nicht nur an der Resilienz des Einzelnen gearbeitet werden, sondern auch an der Umwelt von Menschen und inwiefern diese ebenfalls resilienzfördernd ist (Leiphold, 2015, S. 102 nach Garmy, 1991, Masten & Wright 2010).

Resilienz praktisch - Umgang mit Stress - zwei Übungen

Wie schon öfter erwähnt ist der Schlüssel zur Resilienz der Umgang mit Stress. Der richtige Umgang mit Stress schützt nämlich vor einer Vielzahl an Erkrankungen, besonders psychischer Art. Unser täglicher Stress ist an sich nicht „echt“. Damit meine ich, das was uns Stress verursacht, ist meist keine reale Gefahr und verdient nicht die Art von Stressantwort, die wir ihm geben. Unser Körper ist evolutionär dazu fähig, uns in Stress-Situationen genug Energie zu geben, um zu kämpfen oder wegzurennen. In unserer modernen Welt ist jedoch selten das eine oder das andere gefordert. Das zu haltende Referat ist kein Löwe und die unbeantwortete E-Mail, der auszumachende Zahnarztbesuch oder das überzogene Bücherei-buch kein Tiger. Von der Stressantwort her zu urteilen, die unser Körper solchen Situationen manchmal entgegenhält, könnten sie jedoch genauso gut welche sein. Daher ist es fair zu sagen, dass eine gute Portion unseres Stresses durch unsere Gedanken und Szenarien, die wir erfinden, entsteht. Das heißt aber im Umkehrschluss, dass uns unsere Gedanken ebenso beim Stressmanagement helfen können. Ich möchte hier zwei praktische Übungen einfügen, die ihr gerne ausprobieren könnt.

Tresor-Übung

Die erste Methode nennt sich die „Tresor-Übung“. Wir als Menschen sind nie über einen längeren Zeitraum frei von Problemen, Ängsten und Sorgen. Sich über diese Gedanken zu machen ist zudem nichts Schlechtes, denn es dient der Lösungsfindung. Allerdings kann dieser Problemlösemodus unseres Gehirns zu einer Belastung werden, nämlich dann, wenn wir ins Grübeln kommen und unsere Gedanken sich nur noch im Kreis drehen und zu keinen neuen Lösungen kommen, oder, wenn wir diese Gedanken auch dann nicht abschalten können, wenn wir uns eigentlich auf etwas anderes konzentrieren sollten oder sie uns vom Schlafen abhalten. Dann wird dieses Grübeln zur reinen Belastung und Zeitverschwendung. Hier kann die Tresor-Übung hilfreich sein. Sie funktioniert folgendermaßen: Man stellt sich in seinem inneren Auge einen Tresor, zum Beispiel einen Banktresor aus Metall, vor. Alternativ kann man sich auch eine Holzkiste mit einem Schloss vorstellen, oder ein Schließfach mit Zahlenkombination. Man stellt sich zudem den Ort vor, an dem dieser Tresor, diese Kiste oder Schließfach steht, sowie einen Platz, an dem man den zugehörigen Schlüssel oder die Zahlenkombination aufbewahrt. Man sollte es sich so vorstellen, dass niemand anders an die Aufbewahrungsmöglichkeit oder den Schlüssel oder Kombination gelangen kann. Auch sollte man sich den Tresor oder anderes so stabil vorstellen, dass die Sorgen, die man anschließend dort hineinpacken möchte, nicht selbstständig wieder entwischen können. Dann steckt man seine Sorgen imaginär in diesen Tresor und

verschließt ihn. Der Gedanke dahinter ist, dass man dann diesen Tresor öffnet und sich mit den Problemen und Sorgen auseinandersetzt, wenn man die Zeit und Ruhe dazu hat und sie einen daher nicht im Alltag, wenn man sich eigentlich mit anderem befassen sollte, stören. Vielleicht hat man anfangs das Problem, dass die Sorgen trotzdem versuchen, aus dem imaginären Tresor zu entkommen, so als wären sie „kleine Kinder, die immer wieder versuchen, ihren Willen zu bekommen“ (Kattan, 2019, S. 93). Man muss sie einfach immer wieder zurückschicken. Wenn man diese Übung immer wieder wiederholt, wird man feststellen, dass man sehr viel mehr Kontrolle über seine Sorgen und damit über den Stress, den sie auslösen, gewinnt.

Kino-Methode

Eine weitere Methode zum Umgang mit Sorgen und damit mit Stress, ist die Kino-Methode. Hierbei stellt man sich einen Kinosaal mit einer Leinwand vor. Dann setzt man sich gemütlich in eines der Kinossessel und schaut sich seine Sorgen als Film auf der Leinwand an. Hierbei kann man sich vorstellen, wie der Film weiterläuft, wenn sich die Situation in die eine oder andere Richtung weiterentwickeln würde. Dabei hat man Kontrolle über die Vorstellung, man kann den Film anhalten, vor- oder zurückspulen, man kann verschiedene Endungen durchspielen und man kann selbst entscheiden, wie nah man sich zur Leinwand setzt oder „wie groß oder klein die einzelnen Bilder sein sollen“ (Kattan, 2019, S. 94).

Gibt Glaube Resilienz?

Tatsächlich ist das Eingebundensein in eine religiöse Gemeinschaft etwas, das die Resilienz nachweislich erhöht. Jedoch ist es dabei nicht die Religiosität (auch wenn eine klare Wertebasis hilfreich sein kann) das Ausschlaggebende, sondern das Eingebundensein in Gemeinschaft das entscheidende Element (Wunsch, 2018, S.99).

Ein gesunder Glaube ist darüber hinaus ein Resilienz fördernder Faktor, weil er einen positiven Deutungsrahmen bietet, Hoffnung schafft, in Gemeinschaft führt und auch Sinn, Optimismus und Lebenszufriedenheit befördern kann. In unserer Tradition singen wir viel, auch das ist hilfreich! Interessanterweise verliert Glaube seine schützende Funktion, wenn man ihn verzweckt. Wenn man Glaube praktiziert, um eben gesünder, resilienter etc. zu sein, verliert er seine Wirkung. Glaube, der „zwecklos“ praktiziert wird, alleine aus Beziehung zu Gott heraus, schützt. Das Schlagwort ist dabei „gesunder“ Glaube – Glaube, der vergnügt, erlöst und befreit ist.

Ich würde bei dem Resilienz Fördernden des Glaubens auf die methodistischen Gnadennittel schauen. Gebet kann mir helfen

meinen Tag zu reflektieren und das Geschehene im Licht Gottes zu sehen. Fasten kann mir Zeit geben, um über meine Ziele nachzudenken und helfen, Klarheit zu gewinnen. In der Bibel lesen eröffnet mir neue Handlungsperspektiven und lässt mich mein Leben auf dem Hintergrund der eschatologischen Perspektive betrachten. Eine gesunde, „saubere“ Lebensführung hält mich gesund. Singen und Anbetung schenkt Freude und lässt mich mein Menschsein und nicht Gott sein müssen erleben. Abendmahl lässt mich einen Neuanfang machen und Gemeinschaft erleben. Anderen Gutes tun lässt mich dankbar für das sein, was ich habe und Sinn erleben.

Kann Gott eine stabile Bezugsperson sein?

Leider kann Gott nicht einfach unsere menschlichen Beziehungen ersetzen. Wie wir schon erfahren haben, sind vor allem unsere Beziehungen zu unseren Eltern und anderen nahestehenden Erwachsenen in unserer Kindheit in erster Linie dafür entscheidend, ob und wie wir Resilienz entwickeln. Darüber hinaus prägen eben diese Beziehungen unser Urvertrauen und wie wir über Gott empfinden und ihm begegnen. Wer sich seinen Eltern nicht anvertrauen konnte, wird sich nicht einfach so Gott anvertrauen können. Diese Beziehung zu Gott wird wachsen müssen und Vertrauen wird entwickelt werden müssen. Menschen sind nicht „schuld“, wenn ihnen dieses Vertrauen Gott gegenüber nicht einfach zufällt. Dafür gibt es Gründe, die in der eigenen Biografie liegen. Hier gilt es, eben keinen Druck auszuüben dieses Vertrauen aufzubauen, sondern Räume zu eröffnen, in denen Gottesbegegnung möglich wird.



Auf der anderen Seite – Gott ist immer da! Gott ist nur ein Gebet entfernt, immer ansprechbar. Und wenn ich aus meiner eigenen Erfahrung spreche, kann ich sagen, Gott toleriert in meinem Leben keine Unfreiheit, sei sie selbst geschaffen oder aufgezwungen, selbst wenn diese Unfreiheit in einem schrägen Gottesbild lag. Gott arbeitet an uns, verändert uns, führt uns zu ihm und in Gemeinschaft. Auch nimmt sich Gott die Zeit, auf uns zu warten. Selbst wenn Gott für jemanden noch keine stabile Bezugsperson sein kann, er ist immer noch da, wenn sich diese Situation ändert.

Bibelgeschichten

Dies ist vielleicht auf den ersten Blick etwas überraschend, aber Geschichten können Resilienz fördernd sein. Sie sind es dann, wenn „im Mittelpunkt die Bewältigung eines Problems steht, welches der Protagonist löst, indem er an seine Fähigkeit, die Anfor-

derungen bewältigen zu können glaubt, sich durch Rückschläge nicht entmutigen lässt und auf dem Weg ein positives Selbstbild entwickelt“ (Rothbusch, 2018, S. 61 nach Wustmann, 2004, S. 130). Natürlich sollte man sich dabei mit der Hauptfigur identifizieren können. Diese Beschreibung passt auf eine Vielzahl von Büchern, die für Jugendliche und junge Erwachsene geschrieben werden, vielleicht ja auch auf dein Lieblingsbuch oder Lieblingsserie. Diese Definition passt aber auch auf eine Vielzahl von biblischen Geschichten. Beinahe jede Geschichte in der Bibel handelt so gesehen von Resilienz, weil sie meist von schwierigen Situationen, in denen Durchhalten gefragt ist, handelt.

Eine kleine Übung zum Schluss

Zum Schluss habe ich noch eine kleine Aufgabe für dich. Was ist deine Lieblings(Bibel)geschichte und warum? Welche Herausforderungen meistert der Protagonist? Wie zeigt deine Lieblingsfigur Resilienz? Oft hat unsere Lieblingsgeschichte etwas mit uns, unseren Herausforderungen und dem was wir an Handlung schätzen zu tun. Wer weiß, vielleicht eröffnet dir dieses kleine Gedankenexperiment einen Blick in deine (vergangenen) Herausforderungen und deine eigenen Resilienzfaktoren.

Claire Hamer 



Quellen:

- Kalisch, R. (2020). *Der resiliente Mensch: Wie wir Krisen erleben und bewältigen. Neueste Erkenntnisse aus Hirnforschung und Psychologie.* München: Piper Verlag.
- Kattan, C. (2019). *Aktiv Depressionen vorbeugen: Der Wochenratgeber für mehr Selbstwirksamkeit und Lebenszufriedenheit.* Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.
- Leiphold, B. (2015). *Resilienz im Erwachsenenalter.* München: UTB GmbH.
- Leven, I., Wolfert, S., Schneekloth, U., Hurrelmann, K., Utzmann, H. (2019). *Jugend 2019 – 18. Shell Jugendstudie: Eine Generation meldet sich zu Wort.* Weinheim: Beltz GmbH, Julius.
- Rothbusch, N. (2018): *Förderung von Resilienz bei Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen.* *Theo-Web*, 17 (1), S. 52-65.
- Wunsch, A. (2018). *Mit mehr Selbst zum stabilen ICH! Resilienz als Basis der Persönlichkeitsbildung (2. Aufl.).* Berlin: Springer Berlin Heidelberg.

KIKO / minikIKO

**Konferenzgemeindesonntag
am 26. Juni 2022 in der EWS in Göppingen**

„Einfach himmlisch!“ lautet das Thema der nächsten Kinderkonferenzen am Sonntag, den 26. Juni 2022 in Göppingen beim Gemeindesonntag der Süddeutschen Jährlichen Konferenz. Kinder von 3–6 Jahren treffen sich zur mini KIKO und von 7–12 Jahren treffen sich zur KIKO.

Nachmittagsprogramm

Der große Auftraggeber lädt alle Kinder und Erwachsene ein, um gemeinsam an seiner großen Stadt zu bauen. Über 10.000 Bauklötze warten darauf, zu einer großen Stadt zu werden. Spiel, Spaß, Musik und Spannung sind gesichert. Mit bauen dürfen Klein und Groß, denn Eltern haften für ihre Kinder.

Es freuen sich der große Auftraggeber, Bauleitung und Bauaufsicht. ☝



KinderKonferenz am 26. Juni 2022

in der EWS Arena Göppingen
Nördliche Ringstraße 87, 73033 Göppingen



minikIKO für 4 bis 6-Jährige 10:30 – 12:00 Uhr

Die minikIKO findet in der Mensa der Schule statt und der Weg ist ausgeschildert. Anmeldung ist ab 10:00 Uhr möglich und das Programm beginnt um 10:30 Uhr.

KIKO für 7 bis 13-Jährige 10:30 – 12:00 Uhr

Die KIKO findet in der Nebenhalle der EWS Arena statt. Die Anmeldung ist ab 10:00 Uhr möglich und ab 10:30 Uhr findet ein cooler Gottesdienst statt.

Mittagspause

12:00 – 14:30 Uhr
In der Mittagspause wird es Möglichkeiten zum Mittagessen geben. Essensstände und Sitzgelegenheiten gibt es direkt bei der Nebenhalle.

Gemeindebegegnungsnachmittag

14:30 – 16:00 Uhr
Es treffen sich alle Kinder und Eltern zu einem vergnüglichen Nachmittag mit Spiel, Spaß und 10.000 Bausteinen. Die Bauaktion wird in der Nebenhalle stattfinden. Eltern haften für ihre Kinder.

Mitarbeit

Natürlich sind wir auch dieses Mal auf Eure Mithilfe bei der Kinderkonferenz angewiesen! Wer sich vorstellen kann, mitzuhelfen darf sich über den Link anmelden:
<https://kiko-mitarbeit.kjwsued.de>

Vielen Dank!

Parkplatz

Über die Nördliche Ringstraße wird der Familienparkplatz erreicht, damit die Wege zur minikIKO und KIKO möglichst kurz sind.

Voller Vorfreude grüßen Euch das Team von minikIKO und KIKO 2022!

Mitdenker*innen, Mitmacher*innen und Mitarbeiter*innen gesucht!!!!

Und damit auch niemand den Termin vergisst laden wir schon jetzt recht herzlich zur Mitarbeit ein. Wie immer freuen wir uns über zahlreiche Mitarbeiter*innen direkt bei der Veranstaltung. Für die KIKO wendet man sich an Carina Kirschmer ckirschmer@emk-jugend.de und für die miniKIKO an Karin Toth ktoth@emk-jugend.de.

SAFE THE DATE: Am 17. Mai 2022 ab 19:30 Uhr wollen wir einen Zoom-Vorbereitungsabend für alle Mitarbeitenden veranstalten. Bis dahin sind alle Vorbereitungen getroffen. Dazu werden Technik, Band, AfdAmK, Schauspieler, Band und alle externe Mitarbeitende eingeladen.

Wir freuen uns auf euch!

Carina Kirschmer und Karin Toth ☝



Eine Arbeitshilfe zum Bilderbuch

Lasse, Mila und ihre Freunde erleben viele kleine und große Abenteuer und lassen sich nicht mit einfachen Antworten abspesen. Die Grundfragen der Geschichten drehen sich um die sozialen Grundsätze der EmK.

Im neuen Bilderbuch könnt ihr die Abenteuer lesen und durch die Arbeitshilfe gemeinsam mit euren Teilnehmenden in Sonntagsschule, Jungchar, auf KiBiWo's oder Freizeit eine spannende Zeit erleben.

Die Arbeitshilfe ist mit Anspielen zu den Geschichten, Ideen für eine Vertiefung und möglichen Aktionen gestaltet. Geeignet sind die Entwürfe für KiBiWo's, Jungchar, Sonntagsschule und Freizeiten.

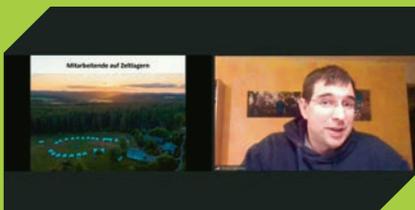
Die Arbeitshilfe könnt ihr bei Karin Koth (ktoth@emk-jugend.de) oder Carina Kirschmer (ckirschmer@emk-jugend.de) bekommen. Außerdem könnt ihr uns mit dem Bilderbuch gerne für einen oder mehrere Tage in eure Gemeinde einladen. Das Bilderbuch gibt es bei Blessings4you zu bestellen. ☝



Link zum Buch

Rückblick Praxisabend Zeltlager „Coaching on Mitarbeitenden“ vom 28.01.2022

Dass gute Mitarbeitende eine wesentliche Grundlage für gute Zeltlager sind, das ist wohl jedem klar, der schon mal eins organisieren durfte. Und gleichzeitig ist es gar nicht so einfach, ein motiviertes, kompetentes und eingespieltes Team aufzubauen und für eine Atmosphäre zu sorgen, in der es auch so bleibt und sich weiter entwickeln kann.



Ist unser Team wirklich offen und einladend für neue, junge und noch unerfahrene Mitarbeitende? Was sollten Mitarbeitende können und wo können sie es lernen? Und wenn ein Mitarbeiter etwas gut kann, kann und darf er sich dann bei uns auf dem Zelt-

lager auch trauen das auszuprobieren und zu üben? Viele Fragen, auf die es nicht unbedingt einfache und schon gar keine allgemeingültigen Antworten gibt. Und doch lohnt es sich für jede Lagerleitung immer wieder neu darüber nachzudenken und zu hinterfragen wie sich das Team in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll und wird und – ganz wichtig – wie jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im Team, auch selbst die Wertschätzung der Kinder, der Eltern und der Gemeinde für seinen und ihren Einsatz erfahren kann.



Für alle Freizeit- und Zeltlagerleitende: „Zeltlager-Newsletter“

Es erscheint regelmäßig ein Newsletter, in dem über verschiedene Themen, z. B. Reiseserecht, Corona-Infos, Freizeitaufgaben oder nützliche Dinge rund um das Thema „Zeltlager“ berichtet wird.

Um den Newsletter zu bekommen, bitte eine E-Mail an:
ckirschmer@emk-jugend.de
schreiben.

Zeltlagerbesuche

Falls es die Lage im Sommer zulässt, würde Carina wieder auf Zeltlagertour gehen und Andacht, Bibelarbeit, Spiele oder ein Programm mitbringen.

Einfach per Mail oder per Telefon eine Anfrage stellen. ☝

ckirschmer@emk-jugend.de
0711 / 860068-4



Wesley Scouts 2022

Roveraktion – Arbeitseinsatz

Arbeitseinsatz für Rover an der Johannes Sonn Hütte bei Nürtingen. Wir wollen die Feuerstelle fertigstellen; rund um den Betonring soll gepflastert werden.

Wann? 22.04.2022

Anmeldung und weitere Infos bei:

Andreas Heeß: haegar@wesleyscouts.de oder Tel: 07258/8804



Schwarzzeltschulung

SZS Kürnbach / Berwangen

Kröte, Lokomotive, Kohte, Jurte - und was kommt dann? - Theaterjurte, Gigaset, Jurtenkirche, Jurtendom ...

Wir werden uns an einem Wochenende den Möglichkeiten widmen, die unsere Schwarzzelte bieten, alles ab Jurte aufwärts. Beginnen werden wir am Freitag mit dem Aufbau der eigenen Schlafzelte und einer theoretischen Einheit. Am Samstag und Sonntag werden wir dann unser Wissen gemeinsam in die Praxis umsetzen.

Wann? 13.-15.05.2022

Preis: 15€

Anmeldung und weitere Infos bei:

Andreas Heeß: haegar@wesleyscouts.de oder Tel: 07258/8804

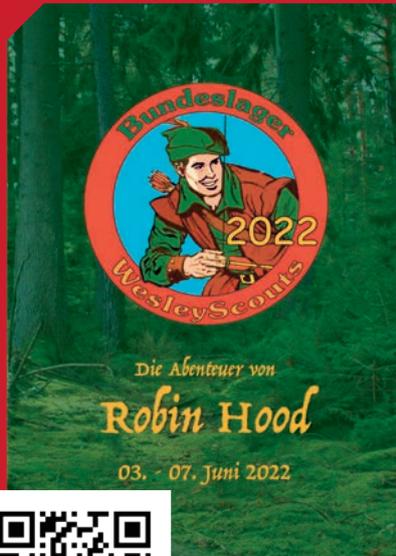


Pastor Andreas „Hägar“ Heeß
Bundesleiter

Referent für die Arbeit der WesleyScouts im Kinder- und Jugendwerk Süd

aheess@emk-jugend.de





zur Anmeldung:
<https://form.jotform.com/220111419945349>



Seid dabei, wenn wir uns auf die Spuren von Robin Hood begeben beim Bundeslager 2022!

Über Pfingsten findet unser Bundeslager in der Pfalz im Brexbachtal statt. Teilnehmen werden die Stämme der WesleyScouts aus ganz Deutschland.

Wo?	Pfadfinderlager Brexbachtal
Wann?	03.- 07. Juni 2022
Preis:	Für die erste Person einer Familie 80 € , für die zweite Person einer Familie 70 € , für die dritte Person einer Familie 60 € und jede weitere Person einer Familie ist frei .
Anmeldeschluss:	15. Mai 2022

Wir freuen uns auf euch!



Termine 2022

22.04.2022	Rover Aktion Arbeitseinsatz Johannes Sonn Hütte
13.-15.05.2022	Schwarzzeltschulung SZS Kürnbach / Berwangen
01.-02.06.2022	Aufbau Bundeslager
03.-07.06.2022	Bundeslager Brexbachtal
08.06.2022	Abba Bundeslager
16.- 18.09.2022	OAK und HTK Johannes Sonn Hütte Nürtingen
21.-23.10.2022	Rover Aktion: Mister X
28.-30.10.2022	Bundesrat Blauhütte

Verantwortliche der WesleyScouts

Bundesleiter
 Pastor Andreas Heeß (Hägar)
bundesleiter@wesleyscouts.de
www.wesleyscouts.de

Website

Aktuelle Infos findet ihr auf:
www.wesleyscouts.de LP





Korsika 2022

Sonne, Strand und Mee(h)r...

Freizeit für Jugendliche & junge Erwachsene
27. August - 09. September 2022
Evangelisch-
methodistische
Kirche



Sonne, Strand und Mee(h)r...
Korsika 2022

Lust auf einen besonderen Urlaub?

Zwei Wochen Korsika, Sommer, Sonne, Strand & Mee(h)r und alles was dazu gehört erwarten euch bei der Sommerfreizeit 2022 für Jugendliche und Junge Erwachsene auf der wohl schönsten Insel Europas! Unser Camp bei Valle di Campoloro liegt direkt am Sandstrand umgeben von Bergen und Pinienhainen. Wir wohnen in komfortablen Luxus-Zelten und genießen das sommerliche Flair. Korsika bietet alles - vom Sandstrand bis zum alpinen Hochgebirge.

Zwei Wochen wollen wir es uns so richtig gut gehen lassen und das Leben gemeinsam feiern. Hier heißt es neue Freunde finden, tolle Gemeinschaft erleben, relax ausspannen, kreativ sein, Spiele und Musik machen oder über unser Leben und unseren Glauben nachdenken. Alles in bewährter, entspannter Urlaubsatmosphäre.

Natürlich werden wir auch Ausflüge machen und das wunderschöne Korsika erkunden - sei es im Gebirge oder am Yachthafen. Abenteuerlustige können bei einer Canyoning Tour ihren Mut unter Beweis stellen.



Teilnehmer:
Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 28 Jahren

Kosten: bis zum 31.01.2022: 595,- Euro; danach 649,- Euro.

inklusive:
Busfahrt ab Großraum Stuttgart, Minikreuzfahrt mit corsica-ferries, Übernachtungen, Programm, Vollverpflegung, Snacks & Getränke, Ausflüge auf Korsika

Leitung :
Achim Laidig, Moritz Schmidt, Judith & David Laidig
& erfahrenes Korsika-Freizeitteam

Kontakt und Infos:
Achim Laidig
Fuchswiesenstraße 16
71543 Wüstenrot
achim.laidig@emk.de
Tel. 0151-23996049

Anmeldung:
Online über www.emk-seed.de



Veranstalter: Freizeitreferat der Evangelisch-methodistischen Kirche - www.emk-freizeit.de

Jetzt schnell für **Korsika 2022** anmelden:

online unter www.emk-seed.de



Es stehen maximal 30 exklusive Plätze zur Verfügung. Es zählt der Eingang der Anmeldung.

EMK-ERLEBNISREISE FÜR JUNGE LEUTE INS HEILIGE LAND

Einmal die biblischen Schauplätze entdecken – dieser Traum wird bei der EmK-Israel-Reise 2022 für junge Leute ab 18 Jahren vom **17.09.-25.09.2022** Wirklichkeit.

Wir touren mit unserem Bus durchs Land, besuchen die biblischen Orte am See Genezareth, wandern auf dem Jesus Trail, folgen dem Jordantal und entspannen beim Bad im Toten Meer. In Bethlehem spüren wir dem Schauplatz von Jesu Geburt nach und erleben die besondere politische Situation im Westjordanland. In Jerusalem besteht Zeit für eigene Unternehmungen und zum Eintauchen in die faszinierende Altstadt. An den biblischen Orten, wie der Taufstelle am Jordan, der Geburtskirche oder am Garten Gethsemane gehen wir der Geschichte auf den Grund. Während der Studienreise kommen wir mit Menschen von vor Ort ins Gespräch, versuchen unseren eigenen christlichen Glauben besser zu verstehen und genießen Freizeitatmosphäre und Gemeinschaft in der Gruppe.



Teilnehmen können junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 40 Jahren. Die Freizeitleitung haben Thomas Stil (Heidelberg) und Achim Laidig (Wüstenrot-Neuhütten) inne.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt je nach Teilnehmerzahl 1.495 € bzw. 1.430 €. Im für israelische Verhältnisse guten Preis-Leistungsverhältnis sind bereits alle weiteren Kosten enthalten: Die Flüge von Stuttgart nach Tel Aviv, die Rundreise im klimatisierten Reisebus, örtliche lizenzierte Reiseleitung, abwechslungsreiche gute Unterkünfte mit täglichem Abendbuffet und Frühstück im Strandhotel am Mittelmeer, im Kibbuz am See Genezareth, in Bethlehem und in Jerusalem, Programme und Eintritte in Israel und Palästina.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Thomas Stil, thomas.stil@web.de,
Achim Laidig, achim.laidig@emk.de oder
israelreise2022@web.de

Anmeldeschluss ist der 01.06.2022. Herzliche Einladung – die Zahl der Plätze ist begrenzt.

VORGESEHENER REISEABLAUF:

Sa. 17.09.2022, 1. Tag – Anreise

Flug von Deutschland nach Israel. Nach der Ankunft am Flughafen in Tel Aviv fahren wir mit unserem Reisebus direkt an die Mittelmeerküste. Unser Hotel in Netanya liegt direkt am Sandstrand. Mit einem Abendessen starten wir in unsere Reise.

So. 18.09.2022, 2. Tag – Mittelmeerküste

Wir fahren entlang der Mittelmeerküste in Richtung Norden. In Caesarea besichtigen wir den Hafen von König Herodes. Die Ausgrabungen sind heute in einen schönen Nationalpark integriert. Anschließend geht es weiter in die Kreuzfahrerstadt Akko. Die alte Kreuzfahrerfestung steht bereits auf der Liste des Weltkulturerbes. Den besonderen Charme Akkos macht aber auch sein arabisches Flair aus, welchen wir bei einem Streifzug durch den orientalischen Basar genießen können. Am Abend Weiterfahrt zu unserer Unterkunft am See Genezareth, Abendessen und Übernachtung.

Mo. 19.09.2022, 3. Tag – Rund um den See Genezareth

Wir beginnen den Tag mit einer der schönsten Wanderungen im Land, von den Arbel-Klippen mit Blick auf den See Genezareth führt uns unser Weg hinunter an den See Genezareth. Die Wanderung ist die letzte Etappe des bekannten Jesus-Trails von Nazareth an den See Genezareth.

Den Nachmittag widmen wir den Heiligen Stätten am See Genezareth: Wir genießen zunächst einen Panoramablick vom Berg der Seligpreisungen auf die Umgebung. Zu Fuß oder per Bus geht es hinab nach Kapernaum, mit den Überresten der uralten Synagoge in denen bereits zu Zeiten Jesu gelehrt wurde. In Tabghas (Brotvermehrungskirche) sprechen wir mit einem Mönch des örtlichen Klosters über das Leben der Christen im Heiligen Land und den interreligiösen Dialog. Abends gemütlicher Ausklang im Kibbuz beim See Genezareth.

Di. 20.09.2022, 4. Tag – Golan-Höhen und Galiläa

Unser Weg führt uns heute hinauf auf den Golan. Vom Berg Bental blicken wir hinüber nach Syrien. Erläuterungen und Diskussion zur aktuellen geo-politischen Situation auf und um den Golan. Weiter nach Ober-Galiläa, zum Nationalpark Banias, einer der Jordanquellen. Wandertour und Erläuterungen im Nationalpark.

Letzter Programmpunkt des heutigen Tages: Nazareth. Besichtigung der Verkündigungskirche und Zeit für einen Bummel über den orientalischen Basar der Stadt.

Mi. 21.09.2022, 5. Tag – Jordantal / Totes Meer

Wir packen die Koffer und verlassen den Norden. Wir fahren entlang des Jordantals hinunter an das Tote Meer, welches über 400 Meter unter dem Meeresspiegel liegt. Auf Höhe Jerichos legen wir

eine Pause bei der Jordanaufstelle Qasr el Yahud ein. Am Toten Meer angekommen besuchen wir zunächst den Fundort der legendären Schriftrollen vom Toten Meer: Qumran. Im Anschluss ist Zeit für Erholung bei einem Bad im Toten Meer, eine ganz einmalige Erfahrung.



Do. 22.09.2022, 6. Tag – Betlehem / Palästina

Den heutigen Tag verbringen wir rund um Betlehem. Wir beginnen mit dem Besuch der Hirtenfelder. Im Anschluss fahren wir in die faszinierende Altstadt Betlehems. Hier besichtigen wir die Geburtskirche Jesu. Zum Mittagessen treffen die christliche Palästinenserin Fatan Mukarker und sprechen mit ihr über das Leben in der palästinensischen Autonomie und besuchen das Begegnungszentrum Tent of Nations. Den Abend lassen wir in Bethlehem ausklingen.

Fr. 23.09.2022, 7. Tag – Jerusalem

Kurze Fahrt über die Grenze nach Jerusalem. Erste Station: die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem. Einführungstour durch die Altstadt von Jerusalem. Wir beginnen auf dem Ölberg, folgen zum Garten Gethsemane und betreten im Anschluss die Altstadt. Wir folgen der Via Dolorosa zur Grabeskirche und enden im Jüdischen Viertel. Abendessen und Übernachtung in Jerusalem. Wer möchte, kann sich anschließend in das abwechslungsreiche Nachtleben stürzen.

Sa. 24.09.2022, 8. Tag – Jerusalem

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung. Relaxen, ausspannen, Shoppingtour oder doch lieber Tempelberg und Klagemauer auf eigene Faust erkunden? Abends gemeinsames Abschlussessen und Übernachtung in Jerusalem.

So. 25.09.2022, 9. Tag – Abreise

Heute heißt es Abschied nehmen. Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland. LP

SHALOM UND LE HITRA'OT - AUF WIEDERSEHEN!

LEGO® - STADTBAU AUF DIE PLAETZE! FERTIG! LOS!



Ein paar Regeln zum Bauen werden vereinbart, und schon geht es mit der ersten Aufgabe los:

Ein Musterhaus im Stile eines Reihenhauses. Die Teams, die das geschafft haben, dürfen mit einem Traumhaus weiterbauen. Und so füllen sich die leeren Platten und die ersten Menschen, Tiere und Pflanzen bringen Leben in die EmK-LEGO®-Stadt! Weiter stehen große Projekte auf dem Plan – ein **Bahnhof**, ein **Flugplatz**, einen **Hafen** und ein **Stadion**.

WIE KANN EIN EINSATZ AUSSEHEN?

Ihr könnt einen Tag oder mehrere Tage gemeinsam bauen. Es empfiehlt sich 3-4 Stunden am Tag zu bauen. Höhepunkt eines Baueinsatzes ist die Stadteinweihung am Ende. Dies kann zum Beispiel in einem Abschlussgottesdienst stattfinden. Zwischen dem Bauen gibt es biblische Geschichten, die mit LEGO®-Bildern erzählt werden und es wird gesungen, gespielt und gelacht.

Spezial: Ihr könnt auch direkt eine*n Referent*in mit anfragen, der / die gemeinsam mit euch die Tag(e) durchführt. LP



Zwischenseminar Träume

07.02.-11.02.2022



In unserem Seminar, das leider online stattfinden musste, beschäftigten wir uns mit Träumen. Nachdem wir uns erneut oder auch erstmals kennenlernten, nahmen wir uns die Basics des Schlafens und Träumens vor.

In Kleingruppen erarbeiteten wir, wie wir schlafen, was es für Schlafphasen gibt und wie, beziehungsweise warum wir träumen. So viel Theorie und Diskussionen über das Träumen wurden am nächsten Tag dann auch schon belohnt

mit einem edlen „Schokotasting“ für welches jeder Freiwillige bereits ein wunderschön vorbereitetes Päckchen erhalten hatte.

Die Schokoladenexpertin Andrea Mast führte dieses mit uns durch und lies uns die komplexe Welt der Schokolade schmecken. Zwei oder dreimal beißen und dann die Schokolade im Mund zergehen lassen, den Schmelz fühlen und anhand einer Karte mit Geschmacksrichtungen verkosten, ob die Schokolade eher nach Tabak, Leder, Aprikose oder Zitrone schmeckt (war übrigens alles edle Zartbitterschokolade). Mit dem Profitipp „viel Schokolade kaufen, viel Schokolade probieren“ endete das Schokotasting und somit auch schon unser zweiter Seminartag.



Mittwoch war der chilligste Tag. Er startete mit einem Auszug aus der Rede von Martin Luther King: „I have a dream“, als einem kleinen Impuls für den Tag. Anschließend bekamen wir die komplexe Aufgabe einen Film anzuschauen (natürlich gab es währenddessen Fragen zu beantworten). Also erst mal wieder zurück ins Bett springen, gewappnet mit Notizblock und Stift den Film „Das Streben nach Glück“ anschauen. Nach dem gemeinsamen Analysieren des Films gingen wir über in die kreative Phase.

Jeder durfte seinen eigenen Traumfänger basteln. Trotz vorgefertigtem Bastelpaket stellte es sich als Herausforderung raus und kaum einer wurde in der vorgegebenen Zeit damit fertig. Viele Geduldsfäden litten darunter und man munkelt, dass bis zum heutigen Tage so manche zerstückelten Traumfänger der Freiwilligen unberührt im Zimmer verstauben.



So richtig wurde unsere Kreativität jedoch erst am nächsten Tag gefragt. Diesen gestaltete die Sängerin und Songwriterin Diana Ezerex. Gleich zu Beginn wurden wir ins kalte Wasser katapultiert, wir sollten einfach darauf losschreiben und unsere Gedanken aufs Papier bringen. Mit diversen Schreibübungen, die sich im besten Fall auch noch reimen sollten wurden wir langsam herangeführt unseren eigenen Songtext zu verfassen. Wir bekamen sogar Hilfestellung damit wir eine Melodie zu unserem Songtext finden oder erfinden können.

Der Tag war sehr inspirierend aber äußerst anstrengend. Mal schauen wie viele unserer „Songs“ es in die Charts schaffen. *zwinker*

Unser letzter Tag galt noch einmal einem Rückblick der Woche. Außerdem hatten wir Zeit uns mit persönlichen Fragen zu unseren Lebensträumen zu beschäftigen. Anschließend philosophierten wir gemeinsam über unsere Antworten. Mit einem Reisesegen wurden wir ins Wochenende verabschiedet.

Personelle Veränderungen

Anne Sochocki, die seit Oktober 2017 den Bereich Freiwillige Soziale Dienste mitgestaltet hat, wird uns zum 30.04.2022 leider verlassen. Ab Januar 2019 übernahm sie die Leitung von Gebhard Böhringer der sich in den Ruhestand verabschiedete.



Wir bedanken uns ganz herzlich für all das, was sie in den letzten Jahren in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Freiwilligendienste innerhalb unserer Kirche eingebracht hat. Für den weiteren Weg wünschen wir ihr alles Liebe und Gottes Segen.



Mirjam Klix

Referentin für Freiwillige Soziale Dienste im Kinder- und Jugendwerk

Tel. 0711/860068-5
mklix@emk-jugend.de



Bewerbungen für den kommenden Jahrgang

Für den kommenden Jahrgang sind noch weiterhin Stellen frei. Schaut doch einfach auf www.kjwsued.de vorbei und informiert euch über die unterschiedlichen Einsatzstellen. Ob Kinder- und Jugendarbeit, Kirchengemeinden, Jugendzentren, Kranken- oder Altenpflege oder Hauswirtschaft, du hast in unterschiedlichen Einsatzstellen die Möglichkeit dich zu engagieren.

Hast du Fragen? Dann melde dich gern unter [0711/8600685](tel:07118600685) oder fsd@emk-jugend.de LP

Wildersüden

Hast du schon mal etwas vom „Wilden Süden“ gehört?

Wir sind eine Jugendorganisation, die unter dem Dach des Kinder- und Jugendwerk Süd der EmK steht. An sechs bis acht Wochenenden im Jahr treffen wir uns immer an verschiedenen Orten mit Jugendlichen ab 12 Jahren aus ganz Baden-Württemberg.

Wir verbringen eine tolle Zeit mit abwechslungsreichem Programm miteinander: Spiele, Spaß, Sport und Singen und einiges mehr! Nachts draußen mit Knicklichtern Fußball spielen, im Schnee eine Skischanze runterrutschen, am See zusammen singen und grillen, unter freiem Himmel schlafen, Stadtrallies, Burg-Besteigung, Fluss-Durchquerung, Workshops, Großspiele und noch viel, viel mehr ...



All das haben wir schon gemacht. Und die nächsten Aktionen warten schon! Jedes unserer Wochenenden steht unter einem anderen spannenden Thema. In unserer Bibelarbeit, dem sogenannten „Bibelzeug“ setzen wir uns dann mit ganz vielen Fragen auseinander, die im Leben der Jugendlichen eine Rolle spielen: „Wo hast du schon mal Ausgrenzung erlebt? Was bedeutet für dich Freiheit? Was macht eine Freundschaft aus? Was steht in der Bibel dazu? Und was würde Jesus tun?“

Oft entstehen dabei superwertvolle Gespräche. Wir tauschen unsere Meinungen aus, ermutigen uns gegenseitig und erweitern so unseren eigenen Blickwinkel.

Das Team (sogenanntes „Käs-Wurst-Team“) besteht aus ca. 25 jungen Erwachsenen, die es sich das Ziel gesetzt haben, den Namen zum Programm zu machen. Wild zu sein. Auszubrechen aus unserem normalen Bummel-Alltag. Was erleben, zusammen mit anderen.

Wir wollen neue Leute kennenlernen, mit ihren Stärken und Schwächen, mit Mut und Angst. Wir wollen Freunde finden und unser Leben teilen. Wir wollen unterschiedliche Menschen und Gemeinden in der EmK kennenlernen.

Und bei alledem sind wir überzeugt, dass Gott mit dabei ist und dass er uns auch immer wieder eine Idee davon gibt, wie er sich das Leben zusammen mit ihm vorstellt.

Außerdem wird der Wilde Süden dieses Jahr 20 Jahre alt!

Aus diesem Anlass möchten wir am 10. Juli ein großes Jubiläumsfest in Karlsruhe zum Thema „Zünde an dein Feuer“ feiern.

Wir blicken zurück auf 20 wundervolle Jahre Wilder Süden, in welchen viele Freundschaften entstanden sind, viele neue Dinge entdeckt und ausprobiert wurden, viel zusammen gelacht aber auch zusammen geweint wurde und der WS für ganz viele Jugendliche zu einem zweiten Zuhause werden konnte.

Wir blicken aber auch mit ganz viel Freude nach vorne und wir sind gespannt, was Gott mit dem Wilden Süden noch alles vorhat!

Wenn Du noch mehr Infos willst oder noch die eine oder andere Frage hast, dann schau gerne auf unserer Homepage vorbei (www.wildersueden.net) oder schreib uns einfach eine Mail an info@wildersueden.net ♪

Termine Wilder Süden

13.-15. Mai 2022

in Durlach Aue mit dem Thema „Worauf baust du?“

22.-24. Juli 2022

in Albstadt mit dem Thema „Warum anstrengen?“

16.-18. September 2022

in Freudenstadt mit dem Thema „Like, Share, Komm!“

juleica

jugendleiter | in card

Gültigkeit: 3 Jahre

Neue Homepage und leichteres Antragsverfahren

Die Antragstellung zur Jugendleiter*in-Card (Juleica) wurde generalüberholt und aufpoliert. Ein aufgeräumtes, klares Design sorgt für Übersichtlichkeit und eine moderne Optik. Die Nutzung des Antragsystems ist intuitiver und einfacher als zuvor. Die Nutzung ist nun auch auf Smartphone und Tablet problemlos möglich. Ihr habt also eure Juleica immer dabei, sowohl als Karte, als auch auf dem Smartphone.

Zum neuen Antragsverfahren gelangt Ihr über die Homepage:

www.juleica-antrag.de

Warum es sich lohnt eine Juleica zu beantragen:

Ihr könnt euch gegenüber Eltern, Behörden und Firmen ausweisen, dass ihr eine gute Qualifikation für die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen erlangt habt. Es warten viele tolle Vergünstigungen auf euch: günstigere Bahncard, vergünstigte Eintritte in Hallenbädern, Museen usw. und ihr könnt 1x im Jahr kostenlos in den Europapark. Auch für die Förderungen (Zuschüsse) über den Landesjugendplan Baden-Württemberg wird die Juleica immer wichtiger, da der Schwerpunkt auf eine gute Qualifikation der ehrenamtlichen pädagogischen Betreuer gelegt wird und dies mit der Juleica nachgewiesen werden muss.

Um eine Juleica beantragen zu können braucht ihr:

- einen Lehrgangspass
- eine Bestätigung über einen 1. Hilfe-Kurs
- ein digitales Porträt-Foto
- eine E-Mail-Adresse
- diesen Link:

<https://juleica-antrag.de/application?t=T103327>
oder diesen **QR-Code**, darüber findet Ihr uns als Träger schneller und müsst uns nicht mehr extra suchen.



Damit wir den Antrag genehmigen, solltet Ihr mir schriftlich (per E-Mail oder Post) eine Kopie des Lehrgangspasses, sowie der Bescheinigung des Erste-Hilfe-Kurses zukommen lassen und uns mitteilen, in welchem Bereich und auf welchem Bezirk Ihr tätig seid.

Den Lehrgangspass bekommt Ihr auf unserem Grund- und Aufbaukurs, der jährlich an Ostern stattfindet oder wenn ihr an unseren Wochenend-Juleica Kursen an 3 Wochenenden teilnehmt. Diese finden in der Regel jährlich im Dezember, Januar und Februar statt.

Die Flyer kommen von uns in die Gemeinden, haltet einfach eure Augen offen und dann meldet euch schnell an! LP



Tanja Hogenacker
Sachbearbeiterin
im Kinder- und Jugendwerk Süd

Giebelstr. 16
70499 Stuttgart
Tel. 0711 / 860068-1
thogenacker@emk-jugend.de



neues Ausleihmaterial zum Spaß haben!

Jetzt ausleihen unter: <http://ausleihe.kjwsued.de/>



Juleica Abschlusswochenende

Nachdem sich unsere motivierte Juleica-Truppe schon im April 2021 vier Tage lang via Zoom getroffen hatte und wir viel über Kinder- und Jugendarbeit, die EmK und sämtliche andere spannende Themen lernen durften, freuten wir uns alle umso mehr als im Oktober nun endlich unser Abschlusswochenende wie geplant in **Präsenz** stattfand. Vom 15.-17. Oktober 2021 trafen wir uns mit einer munteren Gruppe von 11 Leuten auf der Laichinger Hütte.

Nach einem gemeinschaftlichen Abendessen und einer witzigen Kennenlernrunde, die dank Rainer Gottfrieds Ideen sehr viel Hirnleistung erforderte, starteten wir fröhlich und coronafrei in das Wochenende, ließen den Abend gemütlich ausklingen und stimmten uns für den kommenden Tag mit ein paar Liedern ein.

Am nächsten Morgen gings früh raus und Stefan Cahnbley leitete nach einem ausgiebigen Frühstück mit einer Andacht in den Tag ein. Wir bekamen Besuch von Anne Sochocki aus dem KJW, die uns eine Menge Input zur ersten Einheit „*Meine Grenzen, - deine Grenzen*“ gab. Wir lernten viel über das Kinderschutzkonzept des KJW, bekamen Einblick in die Leitlinien und den Notfallplan und waren am Ende des Tages immer noch ganz erstaunt darüber, wie weiträumig dieses wichtige Thema behandelt werden kann.

Nach einem leckeren gemeinsam gekochten Mittagessen ging es auch schon weiter mit unserer Andachtsbesprechung. Zwischen unserer Online-Schulung im April und dem Präsenztreffen im Oktober hatten wir nämlich die Aufgabe bekommen, eine (erste) Andacht zu schreiben, um sie dann gemeinschaftlich zu besprechen. Dafür teilten wir uns in zwei kleinere Gruppen auf und gaben uns gegenseitig Feedback und Raum zum Zuhören und Verinnerlichen der vielfältigen Ideen. Um wieder ein wenig aktiv zu werden, ging es nach einem schnellen Kaffee für alle raus, um eine Runde Spikeball und Wikingerschach zu spielen.

Carina Kirschmer gab uns danach als letzte Einheit des Tages Einblick in die Spiel- und Erlebnispädagogik. Jeder durfte sich nun zu



einem ausgewählten Thema mit Material und weniger gut vorhandenem Internet eine Spielidee aussuchen, die wir abends in einem großen bunten Spieleabend verwirklichten. Um jeden von uns hart auf die Probe zu stellen und für die größten pubertierenden Rabauken im wahren Leben vorzubereiten, wurde es ein wilder und sehr lauter Abend. Zum Glück war die Lärmbelästigung für die umstehenden Bäume und Felder kein Problem und wir waren froh, dass alle schon so gut gelernt hatten, eine Gruppe voll wild gewordener (gespielt oder nicht gespielter) hyperaktiver Kinder im Griff zu haben. Nach einer sehr viel ruhigeren Singrunde ging es dann auch schon ab ins Bett.

Am nächsten und letzten Morgen feierten wir in kleiner feiner Runde einen Gottesdienst mit eigener Musik, Predigt und allem drum und dran. Gemeinsam reflektierten wir noch einmal über unsere gesamte Juleica-Schulung und waren erstaunt, wie viel wir in so kurzer Zeit lernen und für uns mitnehmen konnten. Nachdem jeder feierlich seinen Lehrgangspass überreicht bekam, war es auch schon langsam Zeit für die Abreise.

Es war ein sehr reichhaltiges Wochenende voller Gespräche und Input, das wir alle (auch aufgrund der Präsenz) sehr genossen haben. Und schon gibt es wieder ein paar mehr ausgebildete Juleica-Besitzer in euren Gemeinden ...

Anuschka Panteleit 

Ein Jahr im Ausland erleben

Was?

- Globale Zusammenhänge verstehen
- Interkulturelle Kommunikation erlernen
- Soziale Verantwortung übernehmen
- Erfahrungen in Deutschland teilen

Wie?

- Engagierte Mitarbeit
- Identifikation mit dem Projekt
- Interesse an Kultur und Leben im Einsatzland
- Alter zwischen 18 und 28 Jahren



Wohin?

- Argentinien
- Brasilien
- Ghana
- Lesotho
- Malawi
- Namibia
- Südafrika
- Uruguay

aufbrechen • begreifen • mitmachen



Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst der EmK-Weltmission

Für Sommer 2023 bis 15. Oktober 2022 bewerben!